

## LSR im VDGH

III VDGH

# Der VDGH zieht an die Spree

Die Life Science Research-Unternehmen sind jetzt in der Hauptstadt präsent.

Der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) steht vor einer Zäsur: Nach mehr als 30 Jahren in Frankfurt am Main, und fast genauso lange – nämlich seit 27 Jahren – geführt von ein und demselben Geschäftsführer, steht nun Anfang März der Umzug nach Berlin und Ende April der Ruhestand von Dierk Meyer-Lüerßen bevor.

### Neuer Geschäftsführer

Das Ruder in der Verbandsgeschäftsstelle übernimmt Dr. Martin Walger. Der VDGH-Vorstand hatte den 47 Jahre alten Diplom-Volkswirt schon im September 2008 in die Geschäftsführung geholt, um die Kontinuität der Arbeit für die mittlerweile knapp 100 Mitgliedsfirmen sicherzustellen. Die Ausgangslage dafür ist solide, weiß Walger längst: Er habe einen Verband vorgefunden, der sich hoher Reputation erfreut.

Beharrlich hat Dierk Meyer-Lüerßen daran gearbeitet. Der Jurist, der in Heidelberg und Hamburg studierte, war 1975 in die Rechtsabteilung des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie eingetreten. Die damals dort organisierten Arzneimittelhersteller mit sich verselbstständigenden und wachsenden Diagnostika-Abteilungen standen vor neuen Herausforderungen. Da kam der junge Mann, der zunächst für einige Jahre unter dem Hauptgeschäftsführer des BPI den neuen Verband betreute, gerade recht, um sich in das sich neuentwickelnde Medizinproduktrecht einzuarbeiten. Er tat dies in seiner nüchternen norddeutschen Art so gründlich, dass die Gründer des VDGH gar nicht an ihm vorbeikamen und ihm die Geschäftsführung anboten. Mit einer Mitarbeiterin und dreizehn Mitgliedsfirmen ging er an den Start.

In der Amtszeit von Meyer-Lüerßen ist der VDGH ständig gewachsen. Der gebürtige Güstrower, der in Hamburg aufwuchs, gilt längst als einer der führenden Kommentatoren des 1995 in Kraft getretenen Medizinproduktegesetzes. Im Standardwerk „WiKo Medizinproduktrecht“ und im „Handbuch des Medizinproduktrechts“ betreut er – auch über die

Pensionierung hinaus – den Themenbereich *In vitro*-Diagnostik.

Dass sich die Life Science-Research-Unternehmen im Jahr 2007 für den VDGH als Interessensvertretung entschieden, haben viele als Anerkennung solider Verbandsarbeit und als Kompliment für Dierk Meyer-Lüerßen persönlich verstanden.

Trotz der intensiven Arbeit hat Dierk Meyer-Lüerßen versucht, seiner Frau und seinen beiden mittlerweile erwachsenen Töchtern gerecht zu werden. Mit Ehefrau Brigitte zog er vor wenigen Jahren bewusst vom grünen Stadtrand ins Frankfurter Zentrum. Alte Oper, Theater, Museen, Freßgass sind nun zu Fuß erreichbar – ein idealer Ausgangspunkt für das kulturinteressierte Pensionärsehepaar in spe.

### VDGH nun mittendrin

Einen idealen Ausgangspunkt für die Verbandsgeschäfte wird Martin Walger in Berlin beziehen. In der Neustädtischen Kirchstraße, wenige Schritte vom Bahnhof Friedrichstraße entfernt, hat der Verband künftig seine Geschäftsstelle. Bundestag, Gesundheitsministerium und Kanzleramt liegen nur wenige Gehminuten entfernt.

Die Nähe zu den Schaltstellen von Politik und Selbstverwaltung war ausschlaggebend für die Ortswahl in Berlin-Mitte, für die sich Walger stark machte. Mittendrin, nicht nur dabei zu sein, heißt eben auch, engste Kontakte persönlich zu pflegen.

Der Volkswirt, 1962 in Lüdenscheid geboren, studierte in Trier und promovierte dort 1992 und bringt beste Voraussetzungen mit. Er kennt die Berliner Verhältnisse seit Jahren. Als Geschäftsführer Personalwesen und Krankenhausorganisation in der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), für die er ab 1995 zunächst in Düsseldorf, von 2004 an in der Hauptstadt arbeitete, gewann er tiefe Einblicke in die Beziehungs- und Entscheidungsstrukturen und baute persönliche Kontakte auf. Der verheiratete Vater zweier Kinder vertrat die Krankenhausgesellschaft in wichtigen Gremien, etwa im Zivildienst-Beirat des Fami-



Dierk Meyer-Lüerßen (li.) geht – Martin Walger übernimmt

lienministeriums, im Gemeinsamen Bundesausschuss sowie im Stiftungskuratorium des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Von dieser Vernetzung profitiert nun der VDGH.

Berlin ist für Walger auch privat ein Glücksfall. Dem Liebhaber klassischer Musik, der lange Zeit in einem philharmonischen Chor gesungen hat, bietet die Hauptstadt mit ihren Opern- und Konzerthäusern den nötigen Ausgleich zum beruflichen Alltag.

Der gute Analytiker sieht seine naheliegende Herausforderung in der Konsolidierung der Verbandsarbeit nach den tiefgreifenden personellen und örtlichen Veränderungen. In Abstimmung mit dem Vorstand hat er begonnen, eine neue Fachreferenten-Struktur der Geschäftsstelle zu verwirklichen. Walger will die erfolgreiche Arbeit des VDGH fortsetzen und die politische Verbandsarbeit in Berlin ausbauen. ■



24. April 2009, Frankfurt am Main  
Vollversammlung  
[www.vdgh.de/life-science-research](http://www.vdgh.de/life-science-research)

Kontakt: [Aburger@vdgh.de](mailto:Aburger@vdgh.de)